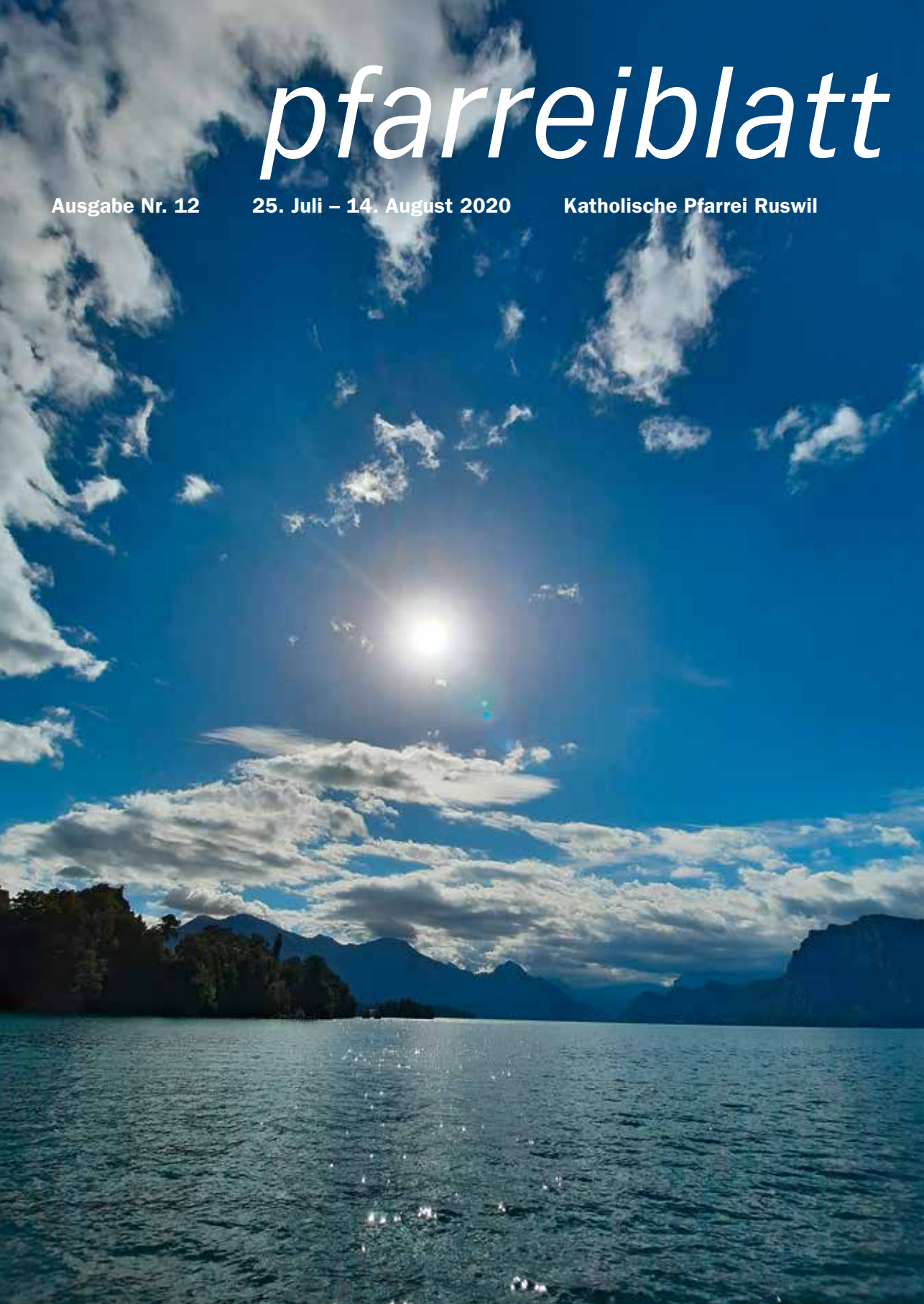


# *pfarreiblatt*

Ausgabe Nr. 12

25. Juli – 14. August 2020

Katholische Pfarrei Ruswil



# Du führst mich hinaus ins Weite ...



Wenn ich in diesen Tagen unterwegs bin zwischen Feldern, Matten, Wald und Obstbäumen, so fasziniert mich immer wieder der Flug der Milane. Oder besser: wie sie kreisen, über einem Feld im Wind segeln, beinahe stehen bleiben und vermutlich Beute suchen oder beobachten. Ja, wie wäre es, zu fliegen, die Welt – unsere Welt – unsere kleine Welt von oben zu betrachten, über vieles hinwegzusehen und dafür den Blick – wie ein Rotmilan – für das Wesentliche zu schärfen?

Was ist wesentlich, was will ich, brauche ich, wohin zieht es mich gerade im Sommer, in welche Ferne – oder in welche Weite? Ich kann auch in der Nähe «Weite» erleben, und in der Ferne kann es manchmal ganz eng werden.

Da war auf dem Campingplatz ein älteres Ehepaar, das benötigte einen ganzen Tag, um vor der Abreise alles aus dem Vorzelt abzuräumen und zu verstauen. Ja, was alles brauche ich zum Leben? Woran hängen meine

Träume? Wenn ich all die Autos und Camper sehe, die Richtung Süden fahren, vollbepackt mit Booten, Surfbrettern, Velos, Motorrädern, Dachboxen – ob all die damit verbundenen Sehnsüchte und Erwartungen in Erfüllung gehen?

Kürzlich stiegen wir in Luzern ins Dampfschiff Uri mit genügend Lese-stoff im Rucksack, es war ein bewöl- kelter Tag. Die Fahrt über das glasklare Wasser, durch die Berge, das Spiel von Sonne und Wolken – es war so erfüllend, der Lesestoff war ganz verges- sen, dafür wuchsen Zufriedenheit und Dankbarkeit, es war, als trüge das Was- ser nicht das Schiff, sondern uns, es war eine Erfahrung von Getragen- und Geborgensein mitten in einer doch recht konfusen Welt.

Im Psalm 18 wird Gott gelobt: «*Du führst mich hinaus ins Weite*» - ja, was schenkt uns Weite, Weitsicht, was öff- net unseren durch Ängste, Sorgen, Er- wartungen eingeengten Blick?

Der Sommer lädt ein, den Blick zu

weiten, auch wenn wir vermutlich nicht allzu ferne Ziele anstreben. Weitblick und einen klaren Blick wünschen wir uns auch von Politi- kern und Seelsorgern, von Men- schen, die unsere Zukunft mitgestal- ten. Davon ist auch im ersten Buch der Könige die Rede, wo Salomo ge- lobt wird: «*Gott gab Salomo Weisheit und Einsicht in hohem Maß und Weite des Herzens - wie Sand am Strand des Meeres*». Sand am Meer, den findet man in der Ferne, Weite des Herzens viel eher aber in der Nähe, in der Stille, im Herzensgebet.

Weite des Herzens – ja, das wün- schen wir uns, für uns selber, unsere Mitmenschen, unsere Regierenden – und sind dankbar, wenn wir eben diese Weite erfahren dürfen, ver- bunden mit dem klaren und geübten Blick eines Milans, der genau hin- schaut, abwägt, und schliesslich blitzschnell zupackt, entschieden handelt – oder eben seelenruhig weiter seine Kreise zieht.

*Christof Hiller-Egli*

## Gottesdienste

### Donnerstag, 23. Juli

19.30 Wortgottesfeier mit Kommunion zum Patrozinium  
in der Kapelle St. Anna im Hapfig Seite 5

### Samstag, 25. Juli

kein Gottesdienst in der Pfarrkirche

### Sonntag, 26. Juli 17. Sonntag im Jahreskreis

08.30 Wortgottesfeier mit Kommunion in Sigigen

10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche  
Predigt Christof Hiller

11.15 Tauffeier in der Pfarrkirche

12.00 Tauffeier in der Pfarrkirche

### Samstag, 1. August

kein Gottesdienst in der Pfarrkirche  
Bundesfeier Gemeinde Ruswil beim AWZ Schlossmatte abgesagt

### Sonntag, 2. August 18. Sonntag im Jahreskreis

08.30 Wortgottesfeier mit Kommunion in Sigigen

10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche  
Predigt Christof Hiller

### Samstag, 8. August

kein Gottesdienst in der Pfarrkirche

### Sonntag, 9. August 19. Sonntag im Jahreskreis

08.30 Wortgottesfeier mit Kommunion in Sigigen

10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche  
Predigt Othmar Odermatt

## Aktuell

Die Gottesdienste in der Pfarrkirche und in Sigigen können mitgefeiert werden, unter Einhaltung des Schutzkonzeptes.

Bis auf weiteres bleibt die Gottesdienstübertragung aus der Pfarrkirche auf unserer Website bestehen.

Seite 4

Das Sekretariat und das Pfarramt sind während den Sommerferien jeweils Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.30 Uhr geöffnet.

In dringenden Fällen erreichen Sie einen Seelsorger über die Telefonnummer 041 496 63 53.



## Rosenkranzgebete

### im Alterswohzentrum Schlossmatte

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag

jeweils um 17.00 Uhr in der Kapelle  
Bitte Vorschriften vom AWZ befolgen.

### in der Eschkapelle

Freitag 13.30 Uhr

14. Juni bis 6. September

### in der Wendelinkapelle Rüediswil

Sonntag 19.30 Uhr

## Gedächtnisse

### Sonntag, 9. August 10.00 Uhr

Dreissigster für Albert Muri, AWZ Schlossmatte, früher Schwingruben 3, Hellbühl

Jzt. für Willy Lötscher-Bissig, Chäppe-liacher 18; Helen Schaller-Emmenegger, Moosguetstrasse 7; Jakob und Irma Limacher-Bläsi, Leinstrasse 4; Elisabeth und Franz Müller-Aregger, Ober Neuhus und Roman Müller-Achermann, Sursee

## Kirchenopfer

### 26. Juli

#### Steyler Missionare

Seit die Grenzen zur USA geschlossen sind, bieten die Steyler Missionare in der Flüchtlingsherberge «Santa Martha» in Salto de Aqua in Mexiko Migrant\*innen, die schutzlos im Land he-

rumirren, einen sicheren Ort. Dort können sie sich ausruhen und ihren «Durst und Hunger» stillen.

IBAN CH16 0900 0000 9001 3192 2, Steyler Missionsprokur Steinhausen

### 2. August

#### aphasie suisse

Unser wichtigstes Kommunikationsmittel ist die Sprache. Sie schafft direkten Zugang zum Mitmenschen und hat in jedem Leben eine zentrale Bedeutung. Mit einer Aphasie (Sprachverlust) wird jedoch das familiäre, soziale und berufliche Leben sehr stark beeinträchtigt. Aphasie suisse setzt Ihre Spende ein für Aphasiechöre, die Betroffenenzeitschrift aphasia, Selbsthilfegruppen, Kursangebote und unterstützt aphasische Menschen und ihre Angehörigen.

IBAN CH70 0900 0000 6000 4146 8, aphasie Suisse Luzern

### 9. August

#### SZBLIND Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen

In der Schweiz leben über 377'000 Menschen mit Blindheit, Sehbehinderung, Taubblindheit oder Hörsehbehinderung. Mit einer Spende helfen Sie persönlich mit, diesen Menschen ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

IBAN CH07 0900 0000 9000 1170 7, SZBLIND 9001 St. Gallen

## Kirchenopferstatistik

### 20./21. Juni

HEV Heilpädagogische Entlastungsangebote Vogelsang Fr. 940.40

### 27./28. Juni

Flüchtlingshilfe Caritas Fr. 267.40

# Bedingungen für das Feiern von Gottesdiensten

Unter Einhaltung eines Schutzkonzeptes dürfen seit Ende Mai wieder öffentliche Gottesdienste gefeiert werden. Das Schutzkonzept der schweizerischen Bischofskonferenz wird laufend den gegebenen Umständen (Bund, Kanton) angepasst. Folgende Bedingungen gelten für Feiern in der Pfarrkirche Ruswil und der Bruderklausenkirche Sigigen:

- Gläubige, die sich in irgendeiner Form krank fühlen, sind gebeten zu Hause zu bleiben.
- Personen, die nicht im selben Haushalt leben, müssen die 1.5m-Abstandsregel einhalten. Damit haben in der Pfarrkirche 4 Einzelpersonen in einem Bank Platz. Die Pfarrkirche bietet unter diesen Voraussetzungen ungefähr 130

Personen, die Bruderklausenkirche ca. 30 Personen Platz. Dort wo Abstände nicht eingehalten werden können, muss an den entsprechenden Orten eine Maske getragen werden. Sie haben für den Notfall grundsätzlich eine eigene Hygienemaske dabei.

- Die Kirche soll zu Gottesdienstzeiten nur über den Haupteingang betreten werden. Am Eingang sind die Hände zu desinfizieren.
- Beim Gang zur Kommunion bitte unbedingt Abstand beachten. Die Kommunion erfolgt still.

Sämtliche Gottesdienste in der Pfarrkirche können bis auf weiteres auch online über den entsprechenden Link auf der Homepage der Pfarrei mitgefeiert werden.

## «So ein Witz!»

### Eingereicht von J.R. aus Ruswil

Die achtjährige Julia bekam zum Geburtstag von ihrem Götti ein Los von der Landeslotterie. Sie war hoch erfreut über dieses Geschenk und sah sich schon als grosse Gewinnerin. Die Mutter mahnte, sie solle nicht zu grosse Hoffnungen hegen, denn es gewinnen nur wenig Lose. Die Kleine fragte, was soll ich denn tun, dass mein Los gewinnt? Du kannst nichts tun, nur beten, entgegnete die Mutter. Nach einer Weile sah die Mutter, dass Julia in einem alten Gebetsbuch blätterte. Die Mutter fragte, was sie dort suche? Julia verrät, dass sie ein Gebetsuche, damit ihr Los gewinnt. Die Mutter lacht, dort drinnen findest du Gewiss kein solches Gebet. Das Mädchen blätterte trotzdem weiter. Plötzlich rannte sie zur Mutter: Mama, Mama, ich habe ein Gebet gefunden, sieh mal «Gebet für Kinderlose».

## Einladungen

Donnerstag, 23. Juli 19.30 Uhr Kapelle St. Anna, Hapfig

# Feier zum Patrozinium von St. Anna Hapfig

Die Kapelle im Hapfig ist der Heiligen Anna, der Mutter von Maria geweiht. Die heilige Anna wird angerufen von Schwangeren, bei Kinderkrankheiten, aber auch von Töchtern, die sich einen Mann wünschen: „*Heilige Sankt Anne, geb de Meitschi Manne!*“ Ob eine so formulierte Fürbitte in der heutigen Zeit der Gender-Diskussionen korrekt sein mag, bleibe dahingestellt. Auf jeden Fall beherbergt die Kapelle auch Reliquien, die Kapelle und Hof vor Unheil und Unwettern beschützen sollen.

So ist Anna die Schutzpatronin gegen Gewitter. Um den Annatag herum beginnen die sommerlichen Hundstage, die bis in den August hinein andauern; diese Jahreszeit zeichnet sich



durch grosse Hitze und die damit einhergehenden Gewitter aus. So feiern wir am Patrozinium einen Gottes-

dienst und bitten Gott um seinen Segen für Hof, Stall und Haus und für uns Menschen.

## Krankensegnungsfeier

### Krankentag in Einsiedeln – ABGESAGT

Gerne hätten die Mönche des Klosters Einsiedeln den Krankentag durchgeführt und gerade in dieser schwierigen Zeit betagten Menschen Kraft zugesprochen und sie bei der Schwarzen Madonna willkommen geheissen. Wir sind zuversichtlich und voller Hoffnung, dass der Einsiedler Krankentag nächstes Jahr am 16. August 2021 wieder stattfinden kann.

### Montag, 17. August um 14.00 in der Pfarrkirche

Wir freuen uns, mit Ihnen in der Pfarrkirche eine Messe zum Krankentag zu feiern.

Die Krankensalbung ist das Sakra-

ment, in dem Jesus Christus uns berührt, heilt, stärkt, ermutigt, aufrichtet und uns neu mit Gott verbindet. Sie ist ein stärkendes Sakrament, das jeder Christ bei Krankheit, bei nachlassenden Lebenskräften, in schwierigen Lebenssituationen oder vor schwerwiegenden Entscheidungen (Operationen) mehrmals empfangen kann.

Die Krankensalbung wird üblicherweise als Salbungsritus vollzogen: Nach der Handauflegung in Stille wird in der Regel die Stirn und die Innenseiten der Hände mit geweihtem Oel gesalbt. Wenn der Priester auf die Stirn mit dem geweihten Oel ein Kreuz macht, spricht er: «Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem

reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes». Antwort: Amen

Dieses Jahr dürfen wir keine eigentliche Salbung vornehmen, da Berührungen wegen des Coronavirus zu unterlassen sind. Wir werden aber jedem und jeder Einzelnen den Segen Gottes zusprechen. Wir erinnern uns daran, dass Jesus viele Menschen geheilt hat, teils mit Berührungen, teils aber auch ohne, sicher aber mit einem liebenden, heilenden Blick.

Falls Sie sich krank fühlen oder erkältet sind, können Sie die Feier nicht besuchen. Rufen Sie uns an, so dass wir die Segnung individuell spenden können.



# JuBla Rusmu auf geheimer Rettungsmission



## Impressionen SoLa2020 in Zihlschlacht-Sitterdorf bei Bischofszell/TG

Ein riesengrosser Dank allen Leiter\*innen, Köch\*innen, Helfer\*innen, Präsidis und allen, die diese wunderbaren Erlebnisse für unsere Kinder möglich machen!



Lieber Antonius  
gute Mittergottes  
Bitte beschütze  
alle Kinder wo  
im Lager sind  
das sie wieder  
allegeand heim  
kommen  
Danke

## Mitteilungen

### Reinigung des Kircheninnenraumes

Während der Sommerferien wird der Innenraum der Pfarrkirche gereinigt, vor allem Decken und Wände wie auch die Ausstattung. Bei dieser Tätigkeit versuchen die Mitarbeitenden der Firma Fontana & Fontana aus Rapperswil-Jona Ruhestörungen möglichst zu vermeiden.

Ziel dieser Arbeit ist es, den Kirchenraum fachmännisch zu pflegen und dadurch den Zeitraum bis zur nächsten Gesamtenovation zu verlängern. Der während Jahren oder Jahrzehnten abgelagerte Schmutz wird sorgfältig und



mit einer umweltfreundlichen Technik entfernt. Bestehende Farbschichten und Wandmalereien werden dadurch nicht beschädigt. Zu den Arbeiten gehört auch das fachmännische Flickern und Retuschieren von schadhafte Stellen, selbstverständlich immer unter Berücksichtigung der Beschaffenheit des jeweiligen Untergrunds.

Die speziell für Arbeiten im Kircheninneren konstruierten Hebebühnen ermöglichen das sichere Arbeiten in grosser Höhe. Dadurch erübrigt sich eine aufwändige Gerüstung und die Gottesdienste können ohne nennenswerte Einschränkungen trotzdem durchgeführt werden.

### Parkierungsanlage Nr. 110 der Kirchgemeinde «Ob de Chile»

Die Politische Gemeinde führt anfangs August für alle Parkflächen in der Gemeinde Ruswil eine kostenpflichtige Parkierung ein. Das Reglement zur Parkierung wurde durch die Bürgerschaft genehmigt. Der Gemeinderat hat nun auch die Verordnung über die Parkplatzgebühren verabschiedet. Dementsprechend gelten diese Bestimmungen auch für die Parkierungsanlage Nr. 110 «Ob de Chile».

**Ab anfangs August 2020 gelten für die Parkplätze folgende Gebühren und zeitliche Beschränkungen:**

- Gebührenfrei Zeit 60 Minuten zu allen Tageszeiten
- Nach Ablauf von 60 Minuten: Zeittarif Fr. 1.00 pro Stunde
- Maximale Parkzeit 24 Stunden / 7 Tage die Woche

**Ausnahmeregelung:**

- Sonntagmorgen 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr während Gottesdiensten keine Parkgebühr
- Samstagabend 18.00 Uhr - 20.30 Uhr während Gottesdienst keine

Parkgebühr

- Während den Beerdigungsgottesdiensten steht die Parkierungsanlage ausschliesslich für Beerdigungsbesucher zur Verfügung. Während dieser Zeit wird keine Parkgebühr erhoben

**Dauerparkkarten**

- Das Kirchmeieramt verkauft für einen Teil der zur Verfügung stehenden Parkplätze persönliche Monats- und Jahresparkkarten. Diese gelten während den Beerdigungsgottesdiensten unter der Woche nicht.
- Die durch das Kirchmeieramt abgegebenen Monats- und Jahresparkkarten sind nur auf der Parkierungsanlage Nr. 110 «Ob de Chile» gültig. (Keine Gültigkeit auf den restlichen Parkierungsanlagen in der Gemeinde).

Auskünfte erteilt Kirchmeieramt: Frau Lisbeth Blum-Bachmann, Kirchmeierin, Schwerzistrasse, 6017 Ruswil, Tel. 041 496 63 50, Natel 079 682 66 10

### Leben retten

Am Eingang des Pfarreiheims ist neu ein öffentlich zugänglicher Defibrillator installiert. Bei Herzstillstand oder Herzinfarkt ist es wichtig, schnell zu handeln und schnell einen Defibrillator zur Hand zu haben. Sogenannte First-Responder können so schnell Hilfe leisten. Ein grosses Dankeschön gehört dem Kirchenrat, der diese Anschaffung bewilligt hat, die allen Bewohnern der Umgebung, ebenso der Schule und natürlich allen Pfarreiangehörigen im Notfall zur Verfügung steht.

Achtung: der Defibrillator steht unter Alarm, so dass bei einem Notfall auch automatisch der Rettungsdienst 144 alarmiert wird.



Der Kirchenrat

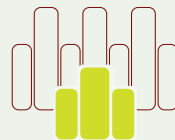
Freitag, 14. August 18.30 Uhr Steinsaal

## Sommerkonzert «WEDDING DANCE» mit dem TRIO Joseph Bachmann

Das TRIO Joseph Bachmann führt Sie auf eine musikalische Hochzeitsreise quer durch verschiedene Länder Europas. Mit ihrem Programm WEDDING DANCE folgt das Trio den Spuren der Klezmer-Musik – gefühlsbetont, bisweilen temperamentvoll, urtümlich, grenzüberschreitend, modern und zugleich alt, überraschend und originell. In diesem Sommerkonzert sind nebst bekannten Melodien wie «Schanfigger Bauernhochzeit», Edith Piaf's «Hymne à l'amour» oder der «Tarentella Napoletana» auch Klezmer, Tango und irische Klänge zu hören. Anschliessend lädt das besondere Ambiente des PfarGARTENS zum Verweilen ein. Nehmen Sie sich Zeit und verbringen Sie ein paar kurzweilige Stunden mit Gleichgesinnten. Wohlriechende Bratwürste werden Sie hungrig und durstig machen!



Lassen Sie den Abend bei Kaffee & Kuchen gemütlich ausklingen. Das TRIO Joseph Bachmann und das Projektteam der KirchenKonzerte Ruswil laden Sie herzlich zu diesem Sommer-



KIRCHENKONZERTE  
RUSWIL

konzert ein und freuen sich, ein paar gemütliche Stunden mit Ihnen zu verbringen. Bei schlechter Witterung findet die Veranstaltung im Pfarreiheim statt.

TRIO Joseph Bachmann:  
Laura Cesar (Kontrabass)  
Josi Fischer (Klarinette, Blockflöte, Saxophon)  
Joseph Bachmann (Akkordeon)

Der Eintritt ist frei. Verkauf von Essen und Getränken.

[www.kirchenkonzerte-ruswil.ch](http://www.kirchenkonzerte-ruswil.ch)





## FrauenRuswil



### Genusskochen mit Hiroko – Frühlingsrollen pikant bis süss

Die Herkunft der Frühlingsrollen ist aus der asiatischen Küche, aus speziellen Teigblättern mit einer Vielzahl unterschiedlicher Füllungen.

Am Dienstag, 25. August werden wir gemeinsam mit Hiroko Ineichen ein Frühlingsrollenmenu von pikant (Apéro und Hauptgang) bis zum süssen Dessert zubereiten. Die feinen Köstlichkeiten werden wir anschliessend zusammen geniessen.

Kosten: Fr. 85.00 (für Gäste Fr. 90.00) inklusive Essen und Kursunterlagen.  
Ort: Schulküche Bärematt Ruswil.  
Zeit: 18.30 bis 21.30 Uhr. Mitnehmen: Schürze, Schreibzeug und Tupperware. Anmeldung: bis 18. August bei Marianne Aregger, Tel. 079 795 67 50.  
Wir freuen uns auf einen interessanten Kochabend.

## Chor Good News



Die Proben finden jeweils am Mittwoch um 19.45 Uhr im Pfarreiheim statt (keine Proben während den Schulferien).

Lust zum Mitsingen? Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt: Monika Bühler 041 922 06 93 oder einfach in die nächste Probe kommen.

[www.good-news-ruswil.ch](http://www.good-news-ruswil.ch)

## MauritiusChor

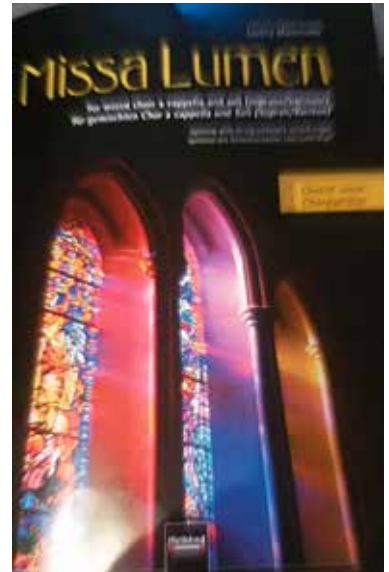


Kennst du den österreichischen Komponisten Lorenz Maierhofer schon, geboren 1956? Er hat viele reichhaltige Kompositionen wie Messen, Oratorien, Choralwerke und zahlreich Lieder und Mini-Musicals geschrieben. So auch das wunderschöne Adventslied «Advent ist ein Leuchten ...» das zum Repertoire vom MauritiusChor gehört.

Möchtest Du in einem seiner Werke mitsingen? Der MauritiusChor Ruswil, unter der versierten Leitung von Helena Rööslü, startet nach den Sommerferien mit den Proben für die Missa Lumen, die am 28. November zur Aufführung kommen soll. Dieses vierstimmige Werk für gemischten

*Lorenz Maierhofer sagt:*

*«Chorgesang ist Elitesport für jeder Mann / jeder Frau! Das Singen darf nie harmlos sein, es soll berühren, erzählen und erregen. Singen beflügelt das Menschsein im Menschen!»*



Chor wurde 2007 uraufgeführt. Es ist aktuelle Chormusik, und doch fröhlich und beschwingt.

Die Proben finden (in der Hoffnung, dass ein regelmässiger Probenbetrieb stattfinden kann) ab Donnerstag, 20. August um 20.00 Uhr im Pfarreiheim Ruswil statt. Auch für dieses Projekt sind Interessierte herzlich willkommen. Weitere Infos unter [www.kirchenchor-ruswil.ch](http://www.kirchenchor-ruswil.ch)

## Senioren Aktiv

Nachstehend unser Programm vom 25.7. - 14.08 2020

- **Bergwandern 60+:** Mittwoch, 12. August. Auskunft: Albin Rötheli, Tel. 041 922 01 56
- **Nordic-Walking:** Dienstag, 4. August, Besammlung um 9.00 Uhr vor der Bibliothek Schlossmatte, Auskunft: Marianne Oberholzer, Tel. 041 495 22 45
- **Velofahren:** Donnerstag, 6. August (Achtung verschobenes Datum) Besammlung um 8.00 Uhr bei der Landi, Wolhuserstrasse 10. Auskunft: Josef Meyer, Tel. 041 495 13 59
- **Wandern Senioren AKTIV:** Mitt-

woch, 5. August (Achtung, verschobenes Datum). Besammlung um 13.00 Uhr bei der Mehrzweckhalle. Fahrt mit dem Reiseocar ins Wandergebiet. Wanderung von Hildisrieden bzw. Gormund über das Naturschutzgebiet Vogelmoos nach Neudorf. Wanderzeit: Gruppe A ca. 2.5 Stunden (8 Kilometer), Gruppe B ca. 1.75 Stunden (5 Kilometer). Anschliessend Kaffeetreff im Gasthof zum roten Löwen, Hildisrieden. Rückkehr ca. 18.00 Uhr in Ruswil. Auskunft: Käthy und Pius Amrein, Tel. 041 495 24 37 oder Beat Bussmann, Tel. 041 495 17 36

Begleitung beim assistierten Suizid

# Seelsorge am Abgrund des Lebens

**Menschen, die sich begleitet das Leben nehmen wollen, können weder Sakramente noch seelsorgliche Begleitung erwarten. Die Bischöfe wägen in ihrer «Orientierungshilfe» zwar ab. Doch im Pfarrealtag ist ihr Schreiben nicht mehr als Papier.**

Für die Bischöfe ist klar: Der «vorsätzlich assistierte Suizid» sei eine Sünde und eine «moralisch unentschuld bare Tat», die dem Evangelium und den Sakramenten des Lebens widerspreche. In ihrer «Orientierungshilfe» (siehe Kasten) sprechen sie aber auch vom «überlegten Abwägen» jedes Einzelfalls. Einer suizidwilligen Person und deren Familie beizustehen, sei ein Ausdruck von Gottes Barmherzigkeit sowie «ein Zeichen für einen Gott des Lebens». Die Bischöfe verstehen ihr Papier als Hilfe zur «richtigen seelsorglichen Begleitung» von Menschen, die mithilfe einer Sterbehilfeorganisation aus dem Leben scheiden wollen und sich zugleich an die Kirche wenden mit der Bitte um Begleitung und den Empfang der Sakramente.

## «Nicht ich entscheide»

Solche Bitten häuften sich tatsächlich, stellt etwa Claudio Tomassini fest, Leiter des Pastoralraums Sursee. Wird er angegangen, ist ihm wie den Bischöfen das Gespräch wichtig. Während diese aber die Seelsorgenden auffordern, sie sollten «bis zuletzt versuchen», eine Person «von ihrem Vorhaben abzubringen», betont Tomassini, es sei nicht seine Aufgabe, zu entscheiden. Er wolle vielmehr sein Gegenüber dazu bringen, selbst auf die eigenen Fragen eine Antwort geben zu können. Für Tomassini ist dabei das eigene Gewissen «die letzte Instanz» und «ein wunderbares Geschenk». Er

hat erfahren, dass Menschen gerade in Notsituationen froh sind, jemanden zu haben, der ihnen im Gespräch dieses Gewissen schärft. «Zu sagen, dieses oder jenes sei eine Sünde, nützt dagegen niemandem etwas.»

## An die Angehörigen denken

Das Gespräch ist auch Theres Küng wichtig, Leiterin des Pastoralraums Michelsamt. Küng berichtet von einer Person, die sich begleitet das Leben nehmen wollte und die sie auf die Möglichkeiten der Palliative Care hinwies. «Diese Person starb dann in einem Hospiz. Es war ein guter Entscheid, besonders für ihre Angehörigen.» In einem anderen Fall baten die Angehörigen einer suizidwilligen Person um seelsorgliche Begleitung. Küng war mit ihnen in Kontakt, auch am Tag des assistierten Suizids. Sie hält diese Zuwendung für ebenso wichtig. «Das kann am Ende auch der suizidwilligen Person helfen.»

Zu Widerspruch geführt hat die «Orientierungshilfe» der Bischöfe vorab dort, wo diese den Seelsorgenden erklären, wie sie Menschen begleiten sollen, die vor einem begleiteteten Suizid stehen. Die Sakramente – Kommunion und Krankensalbung – könnten nur dann gespendet werden, heisst es in dem Papier, wenn die Möglichkeit bestehe, «die Person dahingehend zu be-

gleiten, dass sie von der getroffenen Entscheidung Abstand nehmen kann». Und wenn der Akt des Suizids beginne, müssten die Seelsorgenden das Zimmer verlassen. Die Sakramente seien «stets Sakramente des Lebens» und könnten nicht als Vorbereitung für den Suizid gespendet werden, begründen die Bischöfe.

## «In Absprache mit Gott»

In den sozialen Medien stiess diese Haltung auch auf Unverständnis: Der Medienpädagoge und frühere Thurgauer Synodale Thomas Merz etwa befand auf Facebook, es habe «mit christlicher Nächstenliebe nichts zu tun», einen Menschen in der wohl schwierigsten Situation seines Lebens zu verlassen.

Wo seine Seelsorge bei einem assistierten Suizid «ihre Grenzen fände», weiss Roland Häfliger, Pfarrer des Pastoralraums Baldeggersee, nicht – er hat noch keinen solchen Fall erlebt. «Ich würde mich von dem leiten lassen, was in der konkreten Situation richtig ist. Und das auch tun, intuitiv und in Absprache mit meinem Chef, Gott», sagt Häfliger. Am Papier der Bischöfe könne er sich «orientieren».

Urs Corradini, Leiter des Pastoralraums Mittleres Entlebuch, räumt ein, dass er «ein Problem» damit hätte, einen Menschen zu begleiten, der sich für den Tod mit einer Sterbehilfeorganisation entschieden habe. «Es liegt mir fern, jemanden zu verurteilen, der keinen anderen Ausweg mehr sieht. Hingegen ist es klar, dass es die Aufgabe der Seelsorge sein muss, Menschen zum Leben zu ermutigen.» Corradini nimmt die Gesellschaft als widersprüchlich wahr: Einerseits setze man sich für die Suizidvorbeugung ein, andererseits werde kranken und al-

**D**iese Verantwortung überfordert mich eigentlich.

*Ich komme selten so an meine Grenzen.*

*Claudio Tomassini, Seelsorger*

Wenn Menschen  
freiwillig ihrem Le-  
ben ein Ende set-  
zen wollen, öffnen  
sich  
Abgründe – auch  
in der Seelsorge.  
Das Papier der Bi-  
schöfe dazu wirft  
Fragen auf.

Bild: Gregor Gander



ten Menschen der Zugang zu Sterbehilfeorganisationen erleichtert.

Hier hakt Simone Rüd ein, Seelsorgerin im Alterszentrum St. Anna Luzern mit langjähriger Erfahrung als Spitalseelsorgerin. Sie plädiert für Vertrauen in die Palliative Care. «Nur ganz selten» habe sie erlebt, dass starke Schmerzen

nicht behandelt werden konnten, sagt Rüd. «Die grosse Mehrheit der Patientinnen und Patienten konnte dank Schmerztherapie und oft tiefen Gesprächen versöhnt und persönlich Abschied nehmen.»

Eine Erfahrung, die viele Seelsorgende teilen. Vielen geht es aber auch wie

Claudio Tomassini, der beim Thema assistierter Suizid «eine unglaubliche Verantwortung als Seelsorger und Mensch» spürt, die ihn eigentlich überfordere. Tomassini: «Ich komme selten so an meine Grenzen.»

*Dominik Thali*

Ungekürzte Fassung auf kirche-kommt-an.ch

### Die bischöfliche «Orientierungshilfe»

Wie sollen Seelsorgerinnen und Seelsorger Menschen begleiten, die mithilfe einer Sterbehilfeorganisation aus dem Leben scheiden wollen? Die Bischofskonferenz hat dazu im Dezember eine «Orientierungshilfe» herausgegeben, «Seelsorge und assistierter Suizid».

In **Teil 1** machen die Bischöfe eine sozialetische Auslegeordnung zum aus ihrer Sicht «gesellschaftlich akzeptierten assistierten Suizid». Niemand, nicht einmal eine Person für sich selbst, dürfe über den Wert eines Lebens urteilen, um ihm ein Ende zu bereiten.

**Teil 2** geht auf die seelsorgliche Begleitung ein. Christinnen und Christen müssten sich zwar auch zu jenen Menschen begeben, die sich am Rand des Lebens befänden. Im Moment des Suizids hätten Seelsorgende aber die Pflicht, das Zimmer zu verlassen.

**Teil 3** schildert Fälle, in denen sich Seelsorgende befinden können, und stellt «Hilfen» dazu vor. *do*

[bischoefe.ch/gesellschaft/ethik/seelsorge-und-assistierter-suizid](http://bischoefe.ch/gesellschaft/ethik/seelsorge-und-assistierter-suizid)

### «Da bleiben bei Sterbenden und Familien»

Medizin und Pflege sowie psychologische, soziale und spirituelle Unterstützung sollen ein Leben und Sterben in Würde ermöglichen: Dafür setzen sich die Kirchen im Kanton Luzern ein. Gregor Gander leitet deren Fachstelle Palliative-Care-Seelsorge, die seit 2017 besteht. Damit nähmen die Kirchen ihren Auftrag wahr, «Menschen in schwierigen Momenten verlässlich zu begleiten, da zu bleiben, bei den Sterbenden, den Familien und Freunden», sagt Gander.

Das schliesst für ihn nicht aus, auch Menschen zu begleiten, die freiwillig aus dem Leben scheiden. Die Kirche solle nicht Entscheide einzelner Menschen beurteilen, sondern an einer solidarisch-sorgenden Gesellschaft mitgestalten. «Verbunden-Sein und Autonomie bilden aber keine Gegensätze. Leben ist miteinander leben, Sterben miteinander leben bis zum Ende», zitiert Gander den deutschen Theologen, Philosophen und Soziologen Andreas Heller von der Universität Graz. *do*

**Das Pfarreisekretariat ist geöffnet**  
von Montag bis Freitag:  
8.00 bis 11.30 Uhr, 14.00 bis 16.30 Uhr  
Am Mittwochnachmittag geschlossen.  
Schulferien, Mo - Fr: 08.00 - 11.30 Uhr

*Adrian Wicki*, Gemeindeleiter  
*Christof Hiller*, Pfarreiseelsorger  
*Othmar Odermatt*, Pfarreiseelsorger  
*Judith Hegglin-Fischer*, Seniorenarbeit  
*Karin Bühlmann*, Katechetin  
*Toni Bucher*, Priester Pastoralraum

Redaktionsschluss für Nr. 13  
Montag, 3. August, 8.00 Uhr

Druck: Meyer Rottal Druck AG, Ruswil



# Berge

Immer wieder  
öffnet sich  
zwischen Bergen  
ein neuer Weg  
ins Licht.

Christof Hiller-Egli